

## Jahresbericht 2023





Vorstadttheater Basel, Jubiläum 1994, Foto: Claude Giger

### 1 Einleitung

|            |                                                              |    |
|------------|--------------------------------------------------------------|----|
| <b>1.1</b> | <b>Archiv und Kompetenzzentrum - ein Jahr neue Strategie</b> | 5  |
| <b>1.2</b> | <b>Vorwort der Direktorin</b>                                | 7  |
| <b>1.3</b> | <b>Projekte</b>                                              | 11 |
| <b>1.4</b> | <b>Förderpartner</b>                                         | 16 |

### 2 Bericht aus den Bereichen

|            |                                     |    |
|------------|-------------------------------------|----|
| <b>2.1</b> | <b>Archiv und Spezialsammlungen</b> | 17 |
| <b>2.2</b> | <b>Kompetenzzentrum</b>             | 21 |
| <b>2.3</b> | <b>Forschung und Vermittlung</b>    | 25 |
| <b>2.4</b> | <b>HR und Administration</b>        | 35 |
| <b>2.5</b> | <b>Organisation</b>                 | 37 |
| <b>2.6</b> | <b>Kennzahlen und Statistik</b>     | 39 |

### 3 Jahresrechnung

|            |                         |    |
|------------|-------------------------|----|
| <b>3.1</b> | <b>Bilanz</b>           | 43 |
| <b>3.2</b> | <b>Erfolgsrechnung</b>  | 44 |
| <b>3.3</b> | <b>Revisionsbericht</b> | 46 |



Léonore Porchet, Stiftungsrätin SAPA  
© Stiftung SAPA

### Archiv und Kompetenzzentrum – 1.1 ein Jahr neue Strategie

Das Jahr 2023, erstes Jahr der SAPA-Strategie 2023-2027, gab der Stiftung den Anlass, ihre beiden Schwerpunkte zu stärken: die Positionierung als nationales Kompetenzzentrum für die darstellenden Künste und die Pflege der ihr anvertrauten Archivbestände. Die Prioritäten der Stiftung herauszukristallisieren, bedeutet auch, ihnen Visibilität zu verleihen.

Der Bundesrat hat seinerseits seine Vision in der Kulturbotschaft 2025-2028 definiert. Von den sechs Achsen, die das Eidgenössische Departement des Innern für diesen Zeitraum festgelegt hat, sind drei für die Stiftung SAPA besonders relevant: Kulturerbe als lebendiges Gedächtnis, Nachhaltigkeit und digitale Transformation.

1. Die Aufgabe der Stiftung SAPA als Archivinstitution besteht im Wesentlichen darin, die Überlieferung der von Natur aus vergänglichen, darstellenden Künste zu sichern. Die Sammlungen sollen jedoch nicht nur für die Fachwelt erhalten werden. Die Botschaft des Bundesrates erwähnt auch die Wichtigkeit einer Aufarbeitung der Geschichte und der Rolle der Schweiz, insbesondere im Zusammenhang mit der kolonialen Vergangenheit des Landes. Die Erhaltung von Kulturgütern aller Art ist eine Aufgabe, die weit über den Kunstsektor hinausgeht. Um diese Rolle wahrnehmen zu können, ist das tägliche Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung mittel- und langfristig unerlässlich – ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

2. Wenn die Kultur, wie andere Bereiche auch, dazu aufgerufen ist, die Auswirkungen ihrer Tätigkeit auf die Umwelt zu reflektieren und ihre Position innerhalb der Nachhaltigkeitsstrategien zu erarbeiten, so gilt dieses Ziel umso mehr für eine Institution, die wie die Stiftung SAPA über wichtige Bestände verfügt. Fragen zu den Techniken, der Dauerhaftigkeit oder auch der Medienträger müssen in den folgenden Jahren angegangen werden.

3. Was den digitalen Wandel betrifft, so ist die Herausforderung nicht neu. Sie erinnert uns jedoch immer wieder daran, dass die Zugänglichkeit von Archiven auch von der Fähigkeit abhängt, sich als Institution an neue Technologien anzupassen, um eine optimale Verfügbarkeit für die Nutzerinnen und Nutzer zu gewährleisten.

---

Allen drei Zielen gemeinsam ist die Notwendigkeit einer langfristigen Vision. Der Strategieplan 2023-2027 der Stiftung SAPA zeugt von diesem vorausschauenden Denken. Die Wichtigkeit dieser «Meta-Fragen» darf jedoch keinesfalls das Hauptziel in den Hintergrund stellen: Die Erhaltung der Stiftung SAPA selbst. Die Gewissenhaftigkeit und die Verankerung unserer nunmehr angesehenen Institution wird im Übrigen auch von den Aufsichtsbehörden anerkannt, indem der Bundesrat die Institution in seiner Botschaft 2025-2028 erwähnt. Da die politischen Zeithorizonte – gleich wie diejenigen im Bereich der Nachhaltigkeit oder der digitalen Transformation – lang sind, ist es wichtig, die Stiftung weiterhin als zentralen Akteur innerhalb der darstellenden Künste zu positionieren und zu unterstützen, um so weitere Mittel zu erhalten, die wiederum zur Auftrags Erfüllung der Stiftung SAPA beitragen.

Schliesslich möchte ich im Namen des Stiftungsrats allen Partnern der Stiftung, den Teams und der Direktion für die Professionalität und das Engagement danken, mit denen täglich die Ziele der Stiftung SAPA verfolgt werden.

**Léonore Porchet** Stiftungsrätin SAPA

---

## Vorwort der Direktorin 1.2

Mit dem Geschäftsjahr 2023 trat die Strategie 2023-2027 in Kraft, die Stiftungsrat und Direktion unter Einbezug der Mitarbeitenden entwickelt hatten. Während des Fusionsprozesses (2018-2022) war deutlich geworden, dass SAPA ihre Tätigkeit künftig auf zwei Achsen ausrichten und ein Archiv und ein Kompetenzzentrum für die Bewahrung des Kulturguts der darstellenden Künste betreiben wird.

In einem ersten Schritt wurde begonnen, die Aktivitäten an den beiden Achsen zu orientieren, um somit letztere praxisnah zu präzisieren und die Handlungsfelder zu konkretisieren. Am Ende des Geschäftsjahres sind Rück- und Ausblick angezeigt.

An erster Stelle steht der Dank an unsere Mitarbeitenden. Was nützten die bestens formulierten Absichten, würden sie nicht aufgegriffen und in der Praxis erprobt? Entsprechend intensiv wurde im Team diskutiert und nach praktikablen Lösungen gesucht. Eine grosse Belastung stellen die verschiedenen, gleichzeitig zu bewältigenden Aufgaben dar: Bestände, welche aus früheren Zeiten stammen und dringend aufbereitet werden müssen, konkurrieren mit zahlreichen Anfragen betreffend Archivübernahmen, die unter dem Blickwinkel einer den künftigen Anforderungen gerecht werdenden Akquisitionspolitik zu prüfen sind. Schliesslich muss die digitale Infrastruktur geschaffen werden, um das gesammelte Wissen sicht- und nutzbar zu machen. Jedes Teammitglied ist neben dem Tagesgeschäft in mehrere Projekte involviert. Glücklicherweise ermöglichen es projektbezogene Drittmittel, temporäre Mitarbeitende zu engagieren, welche sich kompetent und ausschliesslich in die jeweiligen Projekte vertiefen und somit zum guten Gelingen der Projekte beitragen.

Stiftungszweck und Sammlungspolitik legen die Leitlinien der Bereiche Archiv und Kompetenzzentrum fest. Was aber deren Auslegung hinsichtlich der Übernahme neuer Bestände betrifft, so fehlte bislang ein geeignetes Arbeitsinstrument. Erschwerend kommt hinzu, dass keine Anfrage der anderen gleicht, jedes privat angelegte Archiv, sei es einer Tanzjournalistin, eines Bühnenbildners, einer Theatermacherin oder einer Produktionsstätte, einmalig ist. Möglichst konkret formulierte Kriterien, die in einer Akquisitionspraxis festgeschrieben sind, sollen ab nächstem Jahr die Auswahl in der Praxis erleichtern. Weiter beschäftigten die teilweise äusserst wertvollen und konservatorisch ungenügend gesicherten Altbestände.



Beate Schlichenmaier, Direktorin Stiftung SAPA  
© Andrea Ehrat

---

Es wurden Prioritäten gesetzt und definiert, welche Sammlung wie bearbeitet und weiterbetrieben wird. Hier wurde ein Prozess intensiviert, der bereits mit der Gründung von SAPA begonnen hat. Besonders erfreulich ist, dass nun bereits das dritte Projekt zur Bearbeitung der früheren Sammlungen dank Unterstützung privater Drittmittel lanciert werden konnte. Ein grosser Dank gilt somit den zahlreichen Förderern, die immer wieder gewillt sind, die Projekte der Stiftung SAPA zu prüfen und mit nennenswerten Beiträgen zu bedenken.

SAPA wächst nicht nur durch den kontinuierlichen Zuwachs an Archivbeständen, sondern durch die Übernahme einer gesamten Sparte: Das Schweizer Cabaret-Archiv, seit seinen Anfängen 1972 von seinem Gründer geführt, wird im kommenden Jahr Teil der Stiftung. Ein wunderbares Geschenk, auf das wir uns freuen und stolz sein können – entsprechend intensiv haben uns die Vorbereitungen zur Übernahme beschäftigt.

Nicht oder doch immer wieder neu sind die Arbeiten an den Archivinformationssystemen. SAPA gehört zu den ersten Archivinstitutionen, welche die neue Norm Records in Contexts (RiC) eingeführt und die Metadaten (Informationen zu den Quellen) in ein RDF-Modell (Resource Description Framework) konvertiert haben. Dank diesem Modell können die Datenbestände als open data verwendet und somit frei genutzt werden, und der Austausch der Daten wird erleichtert. Entsprechend gefragt sind unsere Erfahrungen. Ausserdem stellen wir mit Genugtuung fest, dass unsere auf diese Weise sichtbar gemachten Bestände – wie zum Beispiel der Fotobestand des Stadttheaters Bern (siehe Kapitel 1.3 Projekte) – auf öffentliches Interesse stossen.

Mit der Datenbank kommt die zweite Achse der Stiftung ins Spiel: das Kompetenzzentrum. Im Geschäftsjahr wurde eruiert, wie viele bestehende Aufgaben diesem Bereich zuzuordnen sind. Dabei wurde festgestellt, dass SAPA auf der Ebene Kompetenzzentrum noch wenig bekannt ist. Ein erster Schritt zur Steigerung der Bekanntheit wurde mit der Umgestaltung der Webseite in die Wege geleitet.

---

Buchvernissage, Tanzfest, Fachtagungen: Die Vermittlungstätigkeit bleibt rege, sowohl im Bereich Archiv wie im Bereich Kompetenzzentrum. Eine Schweizer Novität ist die Partnerschaft einer Archivinstitution mit Wikimedia Schweiz, bei der es nebst der Förderung des Austauschs von Daten auch um gemeinsame Veranstaltungen wie den Edit-a-thon geht.

Die Zukunft der Stiftung SAPA steht und fällt mit der Kulturbotschaft 2025-2028, an deren Vernehmlassungsverfahren sich der Stiftungsrat intensiv beteiligt hat. Die enge Zusammenarbeit zwischen strategischer und operativer Ebene, wie sie bereits bei der Entwicklung der Strategie gepflegt wurde, erweist sich als äusserst wertvoll. Dem Stiftungsrat sei für sein immerwährend offenes Ohr für die Anliegen der Praxis herzlich gedankt.

Dass wir wirken können, ermöglicht – nebst den oben erwähnten privaten Förderinstitutionen – die öffentliche Hand. Hinter diesem abstrakten Begriff verbergen sich Menschen, im Bundesamt für Kultur und in den Kulturverwaltungen von Städten und Kantonen. Wir danken für die gute Zusammenarbeit.

**Beate Schlichenmaier** Direktorin Stiftung SAPA

## Projekte 1.3

Projekte, welche ausserhalb der regulären Betriebsbeiträge über Drittmittel finanziert werden, ermöglichen es der Stiftung SAPA, wertvolle, bisher unbearbeitete Sammlungsbestände zu erfassen und der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Des Weiteren können komplexe Vorhaben wie zum Beispiel die Umstellung auf die zunehmend elektronische Überlieferung oder auch innovative Projekte im Bereich der Vermittlung und Sichtbarkeit der Bestände angegangen werden. Nicht zuletzt profitiert SAPA durch jedes Projekt von einer internen Wissenserweiterung.

### Installation von Luftentfeuchtern in den Archivdepots

Seit Mai 2021 zeichnen Messgeräte die Temperatur und die relative Luftfeuchtigkeit in den Archivdepots der Geschäftsstelle Lausanne auf. Die Analyse dieser Daten zeigte häufig höhere Werte als in den geltenden Normen zugelassen, verbunden mit starken Schwankungen der relativen Luftfeuchtigkeit. Diese kritischen Abweichungen erhöhen das Risiko der Schimmelbildung und beschleunigen den Verfall der Dokumente. Um das bestehende Kulturerbe im Bereich der darstellenden Künste langfristig zu erhalten, wurden im Oktober 2023 Luftentfeuchter installiert, die Schwankungen in Zukunft auf ein Minimum reduzieren und das klimatische Umfeld stabilisieren werden.

Diese Arbeiten konnten dank der grosszügigen Unterstützung der Loterie Romande, einem treuen Partner der Stiftung SAPA, durchgeführt werden.



Installierter Luftentfeuchter Airsec 11 im Depotraum 2  
© Stiftung SAPA

### **Fotobestand Stadttheater Bern**

Mit dem 2020 gestarteten Fotoprojekt gelang es der Stiftung SAPA, historisch bedeutsame fotografische Bestände zum Stadttheater Bern, welche sie aus zwei Schenkungen erhalten hat, aufzubereiten und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Es handelt sich zum einen um eine Sammlung des bekannten Theaterfotografen Fred Erismann (1891–1979), die Negative stammen aus den Jahren 1934–1967. Die zweite Schenkung datiert ab der Saison 1956/57 und umfasst Aufnahmen (Papierabzüge und Negative) von Erismann und der jüngeren Fotografengeneration, zu der Michael von Graffenried, Edouard Rieben, Jürg Müller und viele andere zählen. Somit bezeugen die im Bestand des Stadttheaters befindlichen Fotografien mehr als ein halbes Jahrhundert Theaterfotografie. Gut 1'400 Aufführungen wurden in dieser Zeit fotografisch festgehalten. Mit den beiden Beständen besitzt die Stiftung SAPA eine einzigartige Dokumentation zur Geschichte des Stadttheaters, die einen lebendigen Eindruck des Theaterrepertoires sowie der Aufführungspraxis des 20. Jahrhunderts vermittelt.

Bearbeitet und neu verpackt wurden mehr als 60'000 Negative, knapp 20'000 Fotoabzüge und etwa hundert Diapositive. Eine Auswahl davon wurde digitalisiert und ist online über die Swiss Performing Arts Platform zugänglich. Zusätzlich sind verschiedene projektbezogene Veranstaltungen für die Jahre 2024 und 2025 geplant.

Das Projekt kann dank Beiträgen des Vereins Memoriov, der Bürgergemeinde Bern, Stadt und Kanton Bern, der Ursula Wirz-Stiftung und der Charlotte Kerr Dürrenmatt-Stiftung realisiert werden.

### **Vorstadttheater Basel**

Das Archiv von Ruth Oswalt (\*1946) und Gerd Imbsweiler (1941–2013) ist 2022 in den Besitz der Stiftung SAPA übergegangen. Als erstes freies Theater für Kinder in der deutschsprachigen Schweiz 1974 unter dem Namen «d'Spilkischte» (ab 1981 «Theater Spilkischte – Theater für alle») gegründet, wurde es bald weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Über 30 Jahre Theaterfähigkeit verbergen sich in den Archivschachteln, der Bestand ist mit Fotografien, Stücktexten, Kinderzeichnungen, Korrespondenz, Promotionsmaterialien und Videoaufzeichnungen äusserst vielseitig. Entsprechend anspruchsvoll ist die Konservierung und Verzeichnung, muss diese doch dem jeweiligen Medienträger angepasst

werden. Gleich zu Beginn wurde die Bearbeitung der Papierbestände aufgenommen, auch konnten die Videodatenträger bereits gesichtet, evaluiert und digitalisiert werden. Ein erster Höhepunkt des Projektes stellte die ausverkaufte Veranstaltung im heutigen Vorstadttheater Basel dar: Anhand ausgewählter Archivmaterialien und im Gespräch mit Christoph Mörkofer erinnerte sich Ruth Oswald an die Anfänge und überdies an die bewegte Geschichte des Hauses. Sukzessive werden nun die weiteren Bestände bearbeitet und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Das Projekt kann dank Beiträgen einer ungenannt bleiben wollenden Mäzengin, der Christoph Merian Stiftung und dem Swisslos-Fonds Kanton Basel-Stadt realisiert werden.



Aida im Stadttheater Bern, Premiere 13.09.1942, Foto: Fred Erismann  
© Stiftung SAPA

### **Weitere Projekte**

Nebst den oben genannten Projekten wurden die folgenden, mit Drittmitteln finanzierten Projekte weitergeführt oder abgeschlossen. Wir danken den unten genannten Stiftungen sowie der öffentlichen Hand für die substantielle Unterstützung.

### **Abgeschlossen**

---

#### **Inventarisierung Videosammlung**

Verein Memoriam

### **In Bearbeitung**

---

#### **Digitales Archiv SAPA**

Loterie Romande, Kanton Bern, Kanton Zürich – Fachstelle Kultur, Stadt Zürich Kultur, Boner Stiftung für Kunst und Kultur, Emil und Rosa Richterich-Beck Stiftung, Georg und Bertha Schwyzer-Winiker Stiftung

#### **Bühnenbildzeichnungen**

Burggemeinde Bern, Ernst Göhner Stiftung, Kulturstiftung der Gebäudeversicherung Bern (GVB), Stiftung Pro Scientia et Arte, Ruth & Arthur Scherbarth Stiftung und Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung

#### **Regiehochvier**

Verein Memoriam



Vorstadttheater Basel, Kunstpreis 1987, Foto: Claude Giger

## 1.4 Förderpartner

Die Stiftung SAPA kann ihren Auftrag nur dank der grosszügigen Unterstützung ihrer zahlreichen öffentlichen und privaten Partner erfüllen. Ihnen allen sei herzlich gedankt!

### Öffentliche Hand

---

|                          |                  |
|--------------------------|------------------|
| Bundesamt für Kultur BAK | Stadt Zürich     |
| Kanton Bern              | Kanton Genf      |
| Kanton Waadt             | Kanton Solothurn |
| Kanton Zürich            | Kanton Zug       |
| Stadt Bern               | Stadt Genf       |
| Stadt Lausanne           | Stadt Pully      |

### Private Förderer

---

Boner Stiftung für Kunst und Kultur  
Bürgergemeinde Bern  
Charlotte Kerr Dürrenmatt-Stiftung  
Christoph Merian Stiftung  
Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung  
Emil und Rosa Richterich-Beck Stiftung  
Ernst Göhner Stiftung  
Fondation Philanthropique Famille Sandoz  
Georg und Bertha Schwyzer-Winiker Stiftung  
Pro Scientia et Arte  
Ruth & Arthur Scherbarth Stiftung  
Kulturstiftung der Gebäudeversicherung Bern (GVB)  
Ursula Wirz-Stiftung

### Weitere Förderer

---

Verein Memoriv  
Loterie Romande  
Swisslos-Fonds Kanton Basel-Stadt

## Bericht aus den Bereichen 2

### Archiv und Spezialsammlungen 2.1

Die Geschichte der darstellenden Künste in der Schweiz ist geprägt von Einzelpersonen, Ensembles und Compagnien. Aber auch andere Institutionen setzen sich für die Entwicklung dieser Disziplin in der Schweiz ein, indem sie Künstlerinnen und Künstler in ihrer Karriere unterstützen. So zum Beispiel der Verein Danse Transition und die Pierino Ambrosoli Foundation. Die Stiftung SAPA hat es sich zur Aufgabe gemacht, alle Aspekte der Geschichte der darstellenden Künste zu dokumentieren, so heterogen sie auch sein mögen.

Im Jahr 2023 konnte die Stiftung SAPA die untenstehenden Erwerbungen tätigen.

#### **Danse Transition (Signatur 2041)**

Seit 1994 begleitet der Verein Danse Transition professionelle Tänzerinnen und Tänzer aus der Westschweiz vor, während und insbesondere nach ihrer aktiven Bühnenlaufbahn. Zudem fördert sie die Karriereplanung und die soziale Anerkennung des beruflichen Status als professionelle Tänzerin oder professioneller Tänzer. Der Bestand zählt 0,8 Laufmeter Dokumente über die Gründung und die Aktivitäten des Vereins, darunter eine Auswahl von rund 50 Stipendiat:innen-Akten.

#### **TheaterFalle Basel (Signatur 2043)**

Die im Jahr 1986 von der Theaterpädagogin Ruth Widmer gegründete freie Gruppe «TheaterFalle» zeichnete sich durch ihre innovativen Stücke aus, in denen das Publikum eine aktive Rolle spielte (Forumtheater). Die jährlichen Produktionen richteten sich ab den 90er Jahren immer mehr an Jugendliche. Nach der Übergabe der Geschäfte an die Nachfolgeorganisation «Reactor», schenkte Ruth Widmer das Archiv der Stiftung SAPA. Der Fonds besteht vor allem aus Dossiers zu den einzelnen Produktionen. Vorhanden sind Konzepte, Textbücher, Fotografien, weitere Arbeitsunterlagen und Videos.

### **Pierino Ambrosoli Foundation (Signatur 2046)**

Die Pierino Ambrosoli Foundation wurde 1990 von Daniela Ambrosoli gegründet. Sie tat dies zum einen in Erinnerung an ihren Vater Pierino Ambrosoli, ein erfolgreicher Unternehmer im Tessin, zum anderen als Referenz an die Pionier:innen des Monte Verità in Ascona. Als Nachwuchs-Fördergesellschaft unterstützte die international ausgerichtete Stiftung während vielen Jahren herausragende Talente im Bereich des klassischen und modernen Tanzes sowie in Ausnahmefällen auch sehr begabte Musikstudierende. Die Unterstützung erfolgte breit gefächert: Finanzierung von Ausbildungsgängen an international anerkannten Berufsschulen des Tanzes sowie Elevenjahre in Ballettkompanien, Förderung von Wettbewerbsteilnahmen, Beiträge an Choreografien und Tanzprojekte sowie Direktförderung von Tanzkompanien. Ebenso bestand in den Jahren 1990 bis 2008 eine enge Verbindung zum Prix de Lausanne. Die der Stiftung SAPA anvertrauten Unterlagen umfassen eine exemplarische Auswahl an Stipendiat:innen-Dossiers (1992 – 2011), wichtige Projektdokumentationen, Korrespondenz und Stiftungsakten (1989 – 2008).



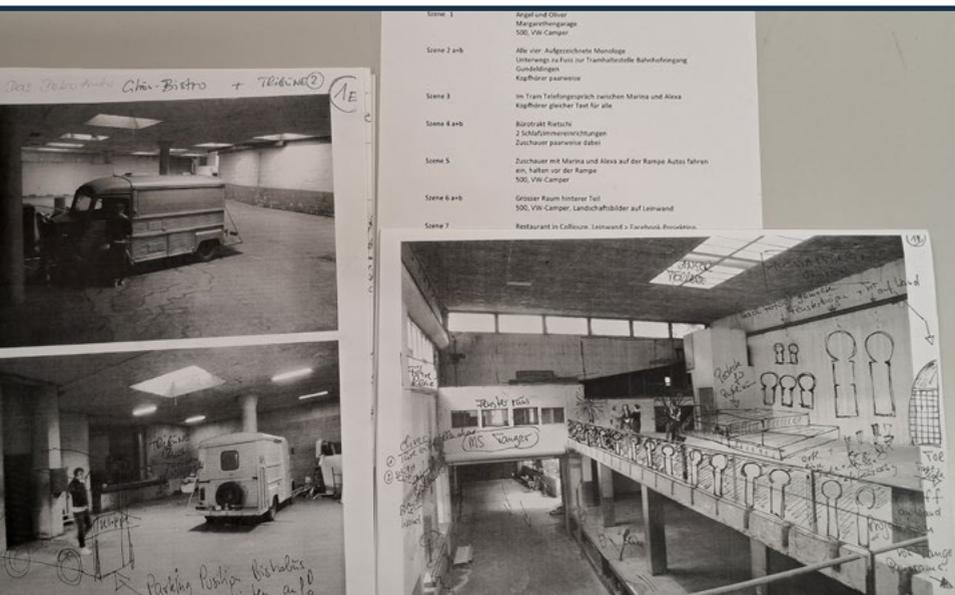
Philippe und Elvira Braunschweig, Gründer des Prix de Lausanne, 1983, Foto: Francette Levieux  
© Prix de Lausanne / Francette Levieux

## **Migration der Berner Archivbestände in die Swiss Performing Arts Platform (SPAP)**

Am Standort Bern wurden die Archivbestände entsprechend der Praxis der Vorgängerinstitution in lokal gespeicherten FileMaker-Datenbanken erfasst. Diese Vorgehensweise hatte jedoch den grossen Nachteil, dass die aufschlussreichen Informationen nur eingeschränkt zugänglich waren und ausschliesslich vor Ort eingesehen werden konnten. Dank der Implementierung der Online-Plattform SPAP und der Etablierung neuer Erschliessungsregeln hat sich diese Situation grundlegend geändert. Die Archivbestände werden nun direkt online erschlossen, wobei von den über 200 Archivbeständen derzeit etwa ein Viertel in der Plattform verzeichnet und zugänglich sind. In der Swiss Performing Arts Platform einsehbar ist zum Beispiel der Bestand Peter Arnold (Signatur 1577) sowie der Bestand Klara Fehrlin-Schweizer (Signatur 1642). Die Arbeit wird 2024 weitergeführt.



Turandot im Stadttheater Bern, Premiere 26.12.1937, Foto: Fred Erismann  
© Fondation SAPA



Locationplan Tango in Tanger, 2011. Signatur: A-2043-AR/020  
 © Stiftung SAPA

## Spezielsammlungen

Im Bereich der Kulturberichte sind die strukturellen Veränderungen manifest – immer weniger ausführlich wird in den Medien über Ereignisse in der performativen Szene berichtet. Allerdings ist der seit Anfang der 2000er Jahre feststellbare Presseschwund (Anzahl Presseartikel) gestoppt.

Die Stiftung SAPA (in der Nachfolge der Schweizerischen Theatersammlung) beobachtet seit vielen Jahren das Produktionsgeschehen der Theater- und Tanzszene Schweiz. Sie erfasst die Aufführungen (Ort, Zeit, Mitwirkende) von wichtigen Bühnenstätten und der freien Szene. Voraussetzung für die Aufnahme in das so genannte Repertorium ist die kontinuierliche Lieferung der Promotionsmaterialien zu einer Produktion an unsere Stiftung. Neu aufgenommen wurden LAC Lugano Arte e Cultura (Lugano) und das Théâtre du Jura (Delémont). Mit diesem Panorama genannten Online-Lexikon zu den Aufführungen im Bereich der darstellenden Künste nimmt die Stiftung SAPA ihre Rolle als Kompetenzzentrum Darstellende Künste wahr. Presseartikel und Veranstalterpublikationen sind hierbei von grosser Bedeutung.

**Swiss Performing Arts Platform (SPAP)**

Im vergangenen Jahr wurde eine erste Bilanz zur Implementierung des Standards Records in Contexts (RiC) und dem Wechsel zum RDF-Modell für die Online-Erfassung unserer Sammlungsbestände in der SPAP-Plattform gezogen. Ein Artikel (de Coulon, 2023; siehe Kapitel 2.3 Publikationen) wurde mit dem Ziel veröffentlicht, eine Diskussionsgrundlage für andere an der Implementierung dieses Standards interessierten Institutionen zu schaffen. Die Publikation wurde in der Fachwelt äusserst positiv aufgenommen. Darüber hinaus konnte ein erstes Projekt erfolgreich beendet werden, in dessen Rahmen eine Auswahl des umfangreichen Bildbestandes des Fotografen Fred Erismann (siehe Kapitel 1.3 Projekte) digitalisiert und über den IIIF-Server online gestellt wurde.

Auf strategischer Ebene freuen wir uns ausserordentlich über die Partnerschaft mit dem Verein Wikimedia CH, dem Schweizer Chapter der Wikimedia Foundation. Diese Partnerschaft ermöglicht es uns, unsere Datenpolitik des Open-Content kontinuierlich und insbesondere über die Wikimedia-Portale zu erweitern. Sowohl SAPA als auch Wikimedia CH veröffentlichten eine entsprechende Online-Referenzseite. Bereits wurde damit begonnen, Bilder aus Wikimedia Commons zur Illustration der Einträge in die Datenbank SPAP zu integrieren, dies in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen wie zum Beispiel der Bibliothèque de Genève.

## **Konservierung und Digitalisierung**

Im Rahmen des Projekts Bühnenbildzeichnungen wurde ein Verpackungs- und Aufbewahrungskonzept erarbeitet, das 2023 nach einer erfolgreichen Testphase umgesetzt werden konnte. Die in diesem Zuge erarbeiteten Konzepte und Strategien dienen künftig als Grundlage für den Umgang mit Bühnenbildentwürfen und ähnlichen Beständen. In der Geschäftsstelle Bern wurden für das genannte Projekt eine Fotostation eingerichtet und Standards für die interne Erstellung von Ansichtsfotografien analoger Bestände definiert. Weiter hat die Abteilung die Digitalisierung der Negative und Abzüge des Bestands «Stadttheater Bern» durch externe Dienstleister begleitet. Das Projekt wurde Ende 2023 abgeschlossen.

Nach der Einführung von regulären Klimamessungen in der Geschäftsstelle Lausanne wurde deutlich, dass erhöhte Werte der relativen Luftfeuchtigkeit und Temperaturschwankungen vorliegen. Zur Optimierung der klimatischen Bedingungen konnten im Oktober 2023 Luftentfeuchter installiert werden. In den kommenden Monaten werden die Geräte auf die Bedürfnisse der Archivräumlichkeiten und entsprechend den jahreszeitlichen Schwankungen kalibriert. Zudem zeigte ein Verdacht auf Schädlingsbefall in der Geschäftsstelle Lausanne die Dringlichkeit eines Konzepts für integriertes Schädlingsmanagement (Integrated Pest Management - IPM) auf. Dieses wurde von der Abteilung Konservierung und Digitalisierung erfolgreich umgesetzt.

Analoge Videokassetten digitalisiert die Stiftung SAPA, respektive ihre Vorgängerinstitution seit dem Jahr 2014. Zuvor wurden diese auf BetaSP-Kassetten kopiert, die nicht mit den im privaten Gebrauch üblichen Geräten abgespielt werden konnten – und so fehlte der Zugriff auf die sogenannten Sichtungskopien. Dieser Rückstand konnte aufgeholt werden, so dass nun sämtliche Videoaufzeichnungen der «mediathek tanz.ch», bei denen die Nutzungsrechte vorliegen, über die Swiss Performing Arts Platform (SPAP) online zugänglich sind. Zu den Künstlerinnen, deren Werke nun verfügbar sind, gehören zum Beispiel Noemi Lapzeson und Bettina Holzhausen.



Konservierung, 2023  
© Katrin Oettli



Übergabe Datenerhebung zum Figurentheater  
© Stiftung SAPA

---

**Die Abteilung Konservierung und Digitalisierung hat im Betriebsjahr folgende externe Digitalisierungsaufträge ausgeführt:**

- Digitalisierungsauftrag WWF, Schweizer Sozialarchiv Zürich
- Fertigstellen des Digitalisierungsauftrags Théâtre St. Gervais und HEG Genève
- 7 Oral History Interviews für das SNF-Projekt «Auto\_Bio\_Grafie als Performance»

**Die Mitarbeitenden der Abteilung Konservierung und Digitalisierung haben an folgenden Weiterbildungen, Tagungen und Netzwerktreffen teilgenommen:**

- Memoriav-Workshop «Automatisierung von FFmpeg mit Bash» mit Reto Kromer, Bern, 12. Januar 2023
- Fachgruppen-Treffen «Medien und performative Künste 2023» des Schweizerischen Verbands für Konservierung und Restaurierung (SKR), Basel, 7. September 2023
- Teilnahme von Géraldine Feller und Katrin Oettli an der Konferenz «no time to wait (NTTW)», Prag, 8. – 10. November 2023
- Teilnahme an einer Umfrage der Kooperativen Speicherbibliothek Schweiz über ein Spezialmodul für die Aufbewahrung von Fotografien und anderen audiovisuellen Medien

**Forschung**

Die Zusammenarbeit zwischen Praxis und Forschung ist für die Stiftung SAPA sehr bereichernd. SAPA bringt praktisches Erfahrungswissen ein und profitiert wiederum von Fachdiskurs und Forschungsergebnissen, um die tägliche Praxis stetig weiterzuentwickeln. Die Kooperationen erfolgen in Form einer Beteiligung an Forschungsprojekten sowie der Lehr- und Vortragstätigkeit an Universitäten, Fachhochschulen oder innerhalb des Netzwerkes der Kulturerbe-Institutionen.

**SNF-Projekt «Auto\_Bio\_Grafie als Performance»**

Die Partnerschaft mit dem SNF-Forschungsprojekt «Auto\_Bio\_Grafie als Performance. Ein tanzhistoriografisches Innovationsfeld» des Instituts für Theaterwissenschaft der Universität Bern (Laufzeit: 2020-2024) wurde über intensiven Austausch wie Workshopteilnahme, Austauschtreffen und gemeinsame Interviewdurchführung fortgesetzt. Das SNF-Projekt «Auto\_Bio\_Grafie als Performance» forscht in mehreren Teilprojekten zu autobiografischen Quellen und deren Potenzial für die Tanzgeschichtsschreibung. Ein Fokus liegt dabei auf der Oral History als performativer Lebenserzählung, die anhand eines Korpus' zum Schweizer Tanzschaffen untersucht wird. Dazu stützt sich das Projekt auf bestehende Oral History-Interviews aus dem SAPA-Bestand sowie neu generierte, welche nach Abschluss des Forschungsprojekts den Bestand wiederum erweitern werden.

## Lehrveranstaltungen und Vorträge

---

de Coulon, Baptiste: **Arbeitsgruppe «Normen und Standards»** des VSA.

de Coulon, Baptiste: **Bases de données théâtrales comme outil de recherche et de valorisation. Exemple: Fondation SAPA**, Kolloquium «Premiers théâtres suisses / Frühe Schweizer Theater / I primi teatri svizzeri (1450-1650)», Université de Lausanne, 15. September 2023.

de Coulon, Baptiste; Oettli, Katrin; Schlichenmaier, Beate: **Collecting digital images and sounds to provide access to the history of the performing arts. Feedback from the SAPA**, anlässlich des Symposiums «New Paradigms for Accessing and Curating Audiovisual Collections», EPFL Lausanne, 28. September 2023.

de Coulon, Baptiste: **Fondation SAPA, archives des arts de la scène. Comment archiver les arts de la scène suisses?**, Master «Dramaturgie et histoire du théâtre», Université de Neuchâtel, 15. Dezember 2023.

Oettli, Katrin: **Stiftung SAPA, Schweizer Archiv der Darstellenden Künste; Archivführung und Vorführung von Archivmaterial für Studierende der ZHdK**, SAPA Zürich, 7. Dezember 2023.

Schlichenmaier, Beate: **Table ronde**, Kolloquium «Espaces de la danse: scènes et images entre 1850 et 1950», Université de Lausanne, Abteilung für Kunstgeschichte, 28. April 2023.

Schlichenmaier, Beate: **Künstlerische Nachlässe, Auswahlentscheidungen bei Bildenden und Darstellenden Künsten**, Forschungsmittwoch Hochschule der Künste Bern, 17. Mai 2023.

Schlichenmaier, Beate; Hossain, Annika: **Schweizer Archiv der Darstellenden Künste, Austausch zur Erhaltung und Erschliessung von audiovisuellen Dokumenten zu Tanz und Theater**, Café interactif Memoria, online, 4. Juli 2023.



Dokumentation und Konservierung, 2023  
© Stiftung SAPA

Schlichenmaier, Beate: **Présentation SAPA**, Arbeitstagung Geschäftsleitung Danse Suisse, SAPA Bern, 2. August 2023.

Schlichenmaier, Beate: **La valorisation des archives audiovisuelles par le biais de l'histoire orale**, im Rahmen der journées d'études «Retour vers le vivant : valoriser les archives filmiques et sonores dans le domaine des arts du spectacle», Centre d'études théâtrales, Lausanne, 16. November 2023.

---

Schlichenmaier, Beate: **Präsentation Stiftung SAPA**, Arbeitsgruppe für Theaterhistoriographie der Gesellschaft für Theaterwissenschaft (GTW), SAPA Bern, 16. November 2023.

Schlichenmaier, Beate: **Valorisation et diffusion des archives**, Kurs Herbstsemester, Haute Ecole de gestion de Genève, filière Sciences de l'information, 27.10.2023 bis 12.01.2024. Beiträge von Héloïse Pocry am 8.12. und 15.12.; Beiträge von Céline Bösch am 15.12.

Wehren, Julia: **Swiss Dance Panorama**, Blockkurs im BA Contemporary Dance, La Manufacture - Haute école des arts de la scène, April 2023.

Wehren, Julia: **Das Oral History-Programm von SAPA**, im Rahmen der Generalversammlung der SGTK, 6. Mai 2023.

Wehren, Julia: **Expérimenter de nouvelles constellations de mémoire et d'enregistrements vidéo**, im Rahmen der Tagung «Retour vers le vivant: Valoriser les archives filmiques et sonores dans le domaine des arts du spectacle», Centre d'études théâtrales, Lausanne, 16. November 2023.

Wehren, Julia: **Theater und Tanz im digitalen Lexikon. Zu Chancen und Fallstricken der Aktualisierung**, im Rahmen der Tagung «Musik in der Schweiz in Geschichte und Gegenwart: Das Musiklexikon der Schweiz für das 21. Jahrhundert», Universität Bern, 23. November 2023.

Wehren, Julia: **Autobiografische Quellen - vielstimmige Geschichten**, im Rahmen der Tagung «An der Quelle. Zum kritisch-künstlerischen und wissenschaftlichen Umgang mit Dokumenten und Traditionen», Lembachhaus München, 24. November 2023.

Wehren, Julia: **Wissenschaftliches Arbeiten**, BA-Übung am Institut für Theaterwissenschaft (ITW), Universität Bern, September bis Dezember 2023.

## Publikationen

---

Berger, Fabienne; Wehren, Julia: **Comment cette matière de vie devient autre chose. Un entretien d'histoire orale autour des débuts de la scène de danse lausannoise.** In: Recherches en danse, Nr. 12/2023, [doi.org/10.4000/danse.6721](https://doi.org/10.4000/danse.6721).

de Coulon, Baptiste: **Déploiement de la norme Records in Contexts pour la gestion des collections de la Fondation SAPA.** In: Revue électronique suisse de science de l'information (RESSI), Université de Genève, 2024.

Wehren, Julia: **Oral History.** In: Hochholdinger-Reiterer, Beate; Thurner, Christina; dies. (Hg.): **Theater und Tanz. Handbuch für Wissenschaft und Studium.** Rombach Wissenschaft, Baden-Baden, 2023, S. 251-256.

Wehren, Julia: **Repertoire.** In: Hochholdinger-Reiterer, Beate; Thurner, Christina; dies. (Hg.): **Theater und Tanz. Handbuch für Wissenschaft und Studium.** Rombach Wissenschaft, Baden-Baden, 2023, S. 427-432.

Wehren, Julia: **Kleinteilige Strukturen und globale Einflüsse. Zu einer Oral History des Schweizer Tanzes.** In: Purucker, Micha; Rippl, Daniela u. Schneider, Katja (Hg.): Housing the Temporary. **Zugänge zur eigenen Geschichte. Tanz, Performance, Archiv.** Allitera, München, 2023, S. 88-96.

Wehren, Julia: **Écouter les mouvements de la mémoire de l'autre.** In: Recherches en danse, Nr. 12/2023, [doi.org/10.4000/danse.6718](https://doi.org/10.4000/danse.6718).

## Vermittlung

### **«Un musée, des museaux» – gelungene Ausgabe der Nacht der Museen in Lausanne und Pully**

Auch dieses Jahr war die Nacht der Museen in Lausanne und Pully ein voller Erfolg. Zahlreiche grosse und kleine Besucher:innen nahmen am vielfältigen und speziell auf das junge Publikum und Familien ausgerichteten Veranstaltungsangebot der Stiftung SAPA teil. Im Workshop «Fabrique à souvenirs» erfuhren die Teilnehmenden, wie sich prägende Ereignisse ihres Lebens festhalten und mit anderen teilen lassen. Bei einer Schatzsuche konnten die Detektive mit den verschiedenen Facetten des Archivar:innenberufs in Tuchfühlung gehen und das berühmte Kostüm der Flore Revalles aufspüren, das die Tänzerin der Ballets Russes 1916 trug. Rund 50 unerschrockene Besucher:innen wagten den Abstieg in die Dunkelheit, um auf spielerische Weise die verborgenen SAPA-Schätze zu entdecken. In einem mit Schaufensterpuppen ausgestatteten Raum wurden zur Freude von Gross und Klein einige Kostüme und Tanzrequisiten ins Rampenlicht gerückt.

### **Tanzfestival Winterthur – Stiftung SAPA und Philippe Saire**

Ein riesiger, bunter Strauss Luftballone schwebte mal leicht und fröhlich, mal dunkel und bedrohlich über den Köpfen des Publikums beim diesjährigen Tanzfestival Winterthur. Das Tanzstück «Salle des Fêtes» von Philippe Saire, der als eine der Schlüsselfiguren in der zeitgenössischen Schweizer Tanzszene gilt, lockte viele Interessierte ins Theater am Gleis. Entsprechend gross war auch der Andrang bei der Einführungsveranstaltung von Angelika Aechter (Stiftung SAPA) zum Thema Männerduette in Philippe Saires Werken. Während der gesamten Dauer des Tanzfestivals hatte das Publikum die Möglichkeit, anhand ausgewählter Filmausschnitte aus dem bei SAPA archivierten Bestand von Philippe Saire mehr über das Schaffen des vielfach ausgezeichneten Choreografen zu erfahren. Sowohl in dessen frühen Kreationen als auch in seinen zahlreichen überregional und international gespielten Gruppenstücken, site-spezifischen Arbeiten und Videoproduktionen bis hin zu seinen Soli spielt die scheinbare Leichtigkeit eine zentrale Rolle.



Nacht der Museen in Lausanne und Pully, Stiftung SAPA, 2023, Foto: Annabelle Zermatten  
© Ndm23 - Annabelle Zermatten

### **Museumsnacht Bern 2023 - Sonderausstellung «Cabaret»**

Nicht zufällig wurde das Thema «Cabaret» für die Berner Museumsnacht gewählt. Schwierige Zeiten, wie wir sie heute mit Pandemie, Kriegen, Energie- und Klimakrise erleben, prägten die Anfänge der Schweizer Cabaret-Formationen in den 1930er und 1940er Jahren. Dank Hansueli von Allmen, dem Begründer des Schweizer Cabaret-Archivs, sind die wertvollen Dokumente früherer Zeiten noch heute vorhanden. Sie durften – sozusagen als Vorgeschmack, wird doch das Cabaret-Archiv nächstes Jahr von der Stiftung SAPA übernommen – SAPA-Luft schnuppern und wurden ergänzt durch Materialien, die bereits vorhanden sind.

Die Ausstellung begeisterte mit zahlreichen Videobeiträgen, berühmten Requisiten wie dem Rotstift des gleichnamigen Cabarets ebenso wie mit der Präsenz des Sammlers in personam. Ins heute und in «Buntes aus der Grauzone» führte schliesslich Andreas Iseli, welcher mit seinem ersten Programm das Casting der Oltner Kabarett-Tage 2022 gewonnen hat.

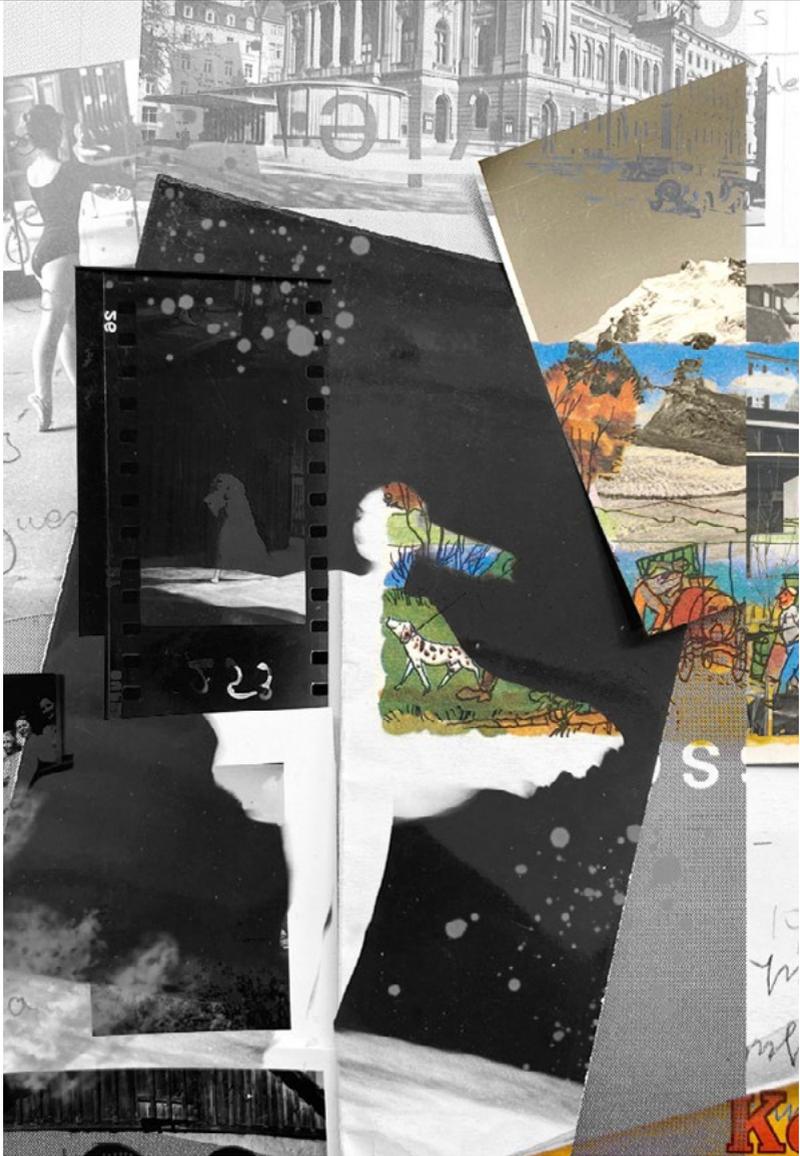


Museumsnacht Bern, Hansueli von Allmen, 2023  
© Stiftung SAPA

## Programm Stiftung SAPA

---

- 17. März Museumsnacht Bern, **Sonderausstellung «Cabaret» und Präsentation «Streifzug durch die Geschichte der Schweizer Cabaret-Szene»,** SAPA Bern
  
- 14. Mai Fête de la Danse Lausanne, **«Fabrique à souvenirs» - ein Vermittlungsangebot der Stiftung SAPA für Kinder,** Arsenic Lausanne
  
- 14. Mai Tanzfest Schweiz, **Dance on Screen – kurze internationale und Schweizer Tanzfilme,** Kino Uto Zürich
  
- 4. Juli InteraktivCafe@Memoriav, **SAPA virtuell zu Besuch bei Memoriav – Austausch zur Erhaltung und Erschliessung von audiovisuellen Dokumenten zu Tanz und Theater**
  
- 23. Sept. Museumsnacht Lausanne und Pully – «un musée, des museaux!», **Ideenlabor, Schatzsuche, Workshop «Fabrique à souvenirs», Taschenlampenführung, Bücherbörse,** SAPA Lausanne
  
- 8. Nov. Aussenansicht Schweiz – Figurentheater, **Buchpräsentation von Elke Krafka,** SAPA Bern
  
- 17. Nov. Tanzfestival Winterthur, **Präsentation von Philippe Saires Werk anhand von ausgewählten Filmausschnitten aus den Archivbeständen von SAPA,** Theater am Gleis Winterthur



Fête de la Danse Lausanne, Fabrique à souvenirs, 2023  
© Stiftung SAPA

---

## HR und Administration 2.4

Die Stiftung SAPA durfte im Geschäftsjahr auf ein - im Hinblick auf die beruflichen Qualifikationen und Lebenskontexte - bunt gemischtes, fröhliches und motiviertes Team zurückgreifen. SAPA beschäftigt per 31.12. sechzehn fest angestellte Mitarbeitende, was 8.85 Vollzeitäquivalenten entspricht. Eine Mitarbeiterin ist mit einem mehrjährigen Mandat betraut.

Unverzichtbar ist der Einsatz von zehn freiwilligen Mitarbeitenden, und als Einsatzort des Kompetenzzentrums Arbeit Bern ermöglichte SAPA vier Mitarbeitenden (insgesamt 155 Stellenprozente) einen Wiedereinstieg in den Berufsalltag. Zudem bietet die Stiftung SAPA Praktikumsplätze auf Masterebene an, wovon ein Student der Theaterwissenschaften und ein Student des Masterstudienanges in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft profitierten.

Im Bereich Administration konnte die längst fällige Verbesserung und Harmonisierung der IT-Infrastruktur angegangen werden. Ausdauer und Hartnäckigkeit waren gefragt, was den Aufbau einer eigenen Internet-Verbindung anbelangte. Zudem wurden die Voraussetzungen zur Erneuerung der Filemaker-Datenbanken geschaffen.



Teamausflug, Murten, 2023  
© Stiftung SAPA

---

**Stiftungsrat und Beirat**


---

Stiftungsrat

**Jacques Cordonier**, Präsident

**Adrian Balmer**

**Alain Dubois**

**Paola Gilardi**

**Stefan Länzlinger**

**Léonore Porchet**

**Prof. Dr. Christina Thurner**

**Cyril Tissot**

**Thomas Tribolet**

Beirat

**Matthias Aebischer**

**Prof. Dr. Danielle Chaperon**

**Kurt Fluri**

**Ruth Gilgen Hamisultane**

**Gianfranco Helbling**

**Nicolette Kretz**

**Prof. Dr. Friederike Lampert**

**Dr. Barbara Roth-Lochner**

**Prof. Dr. Demis Quadri**

---

**Direktorin**


---

**Beate Schlichenmaier** Direktorin

---

**Administration, Human Resources und Kommunikation**


---

**Dr. Annika Hossain** Stiftungsassistentin, Kommunikation und Fundraising, bis 31.07.

**Peggy Tschirren** Verantwortung Human Resources und Administration

**Alina Weber** Fachmitarbeiterin Administration und Buchhaltung, ab 01.08.  
zusätzlich Stiftungsassistentin

**Manuela Casari** Fachmitarbeiterin Kommunikation und Fundraising, ab 01.08.

---

**Archiv und Kompetenzzentrum**


---

**Céline Bösch** Co-Bereichsleiterin

**Urs Kaiser** Co-Bereichsleiter

**Angelika Ächter** Fachspezialistin Oral History, Valorisierung, bis 30.09.

**Andri Beyeler** Fachmitarbeiter Archiv

**Baptiste de Coulon** Data Archivist

**Fiona Daniel** Fachmitarbeiterin I+D

**Beatrice Diel** Fachmitarbeiterin Archiv

**Dr. Simona Generelli** Fachspezialistin I+D

**Dr. Ursula Pellaton** Fachreferentin klassischer Tanz, bis 31.12.  
**Héloïse Pocry** Fachspezialistin I+D  
**Chloé Manz** temporärer Einsatz als Mitarbeitende Archiv, bis 30.04.  
**David Castillo** Praktikant, 1.9.22 bis 28.2.23  
**Cédric Degrange** Praktikant, 1.3. bis 31.8.

### **Konservierung und Digitalisierung**

---

**Katrin Oettli** Bereichsleiterin  
**Andrea Ehrat** Fachspezialistin Konservierung  
**Géraldine Feller** Fachspezialistin Konservierung  
**Anna Aegerter** temporäre Fachmitarbeiterin Projekt Bühnenbildentwürfe

### **Fachmandate**

---

**PD Dr. Heidi Greco-Kaufmann** Vermittlung  
**Dr. Julia Wehren** Oral History

### **Freiwillige Mitarbeitende**

---

**Bernard Amsler**  
**Radmila Brunner**  
**Martin Dreyer**  
**Regula von Greyerz**  
**Roland Grimm**  
**Catherine Maïkoff**  
**Hans Oppliger**  
**Christian Schneeberger**  
**Brigitte Schrade**  
**Katia Weber**

### **Mitarbeitende des Kompetenzzentrums Arbeit Bern**

---

## Kennzahlen und Statistik 2.6

### Neuerwerbungen

---

**Astej** (Signatur 1601)

**Danse Transition** (Signatur 2041)

**Ernst Gosteli - Postkartensammlung** (Signatur 2044)

**Helen Minger** (Signatur 2040)

**Leyla Aubert** (Signatur 2045)

**Paulina Müller** (Signatur 2033)

**Pierino Ambrosoli Foundation** (Signatur 2046)

**TheaterFalle Basel** (Signatur 2043)

**Trix Bühler Originalband «Peep Show»** (Signatur 1511) (Teillieferung)

**Unima Suisse** (Signatur 1547) (Teillieferung)

### Statistik

---

**Nutzung und Ausleihe 1785** (plus 34'200 Zugriffe über Vimeo)

**Anfragen Archiv und Spezialsammlungen 139**

**Besucher:innen Archiv 30**

**Besucher:innen Ausstellungen und Veranstaltungen 1413**

**Veranstaltungen 10**

### Bestände Archiv und Spezialsammlungen

---

**Inszenierungs-Datenbank mit 69'667 Produktionen zum Schweizer Berufstheater aller Sparten und Formen** (Vorjahr: 67'145)

**Inszenierungs-Datenbank mit 20'041 Produktionen zum Schweizer Amateurtheater** (Vorjahr: 19'634)

**337 Laufmeter Printprodukte (Spielpläne, Programmhefte, Jahresprogramme etc.)** (Vorjahr: 332.5 LM)

**878'890 Presseauschnitte zum Schweizer Tanz- und Theaterschaffen aller Sparten und Formen** (Vorjahr: 871'041)

**16'542 Videotitel und Tonträger** (gegenüber Vorjahr unverändert)



Vorstadttheater Basel, Umbau 1998/99, Foto: Claude Giger

### **Spezialsammlungen (teilweise in den Archivbeständen enthalten)**

---

**110'034 Fotos und Diapositive** (Vorjahr: 53'157)

**10'868 Plakate** (Vorjahr: 10'852)

**1'678 Druckgrafiken und 2'000 Theaterzettel**(gegenüber Vorjahr unverändert)

**2'195 Postkarten**

**6'520 Bühnenbild- und Kostümentwürfe** (Vorjahr: 5'436)

**331 Theaterbau- und Bühnenbildmodelle** (gegenüber Vorjahr unverändert)

**159 Theatermasken und 70 Papiertheater** (gegenüber Vorjahr unverändert)

**180 Marionetten und Handpuppen** (gegenüber Vorjahr unverändert)

**133 Objekte, Kostüme und Accessoires** (gegenüber Vorjahr unverändert)

**32'470 digital archivierte Dokumente** (Vorjahr: 29'801)

### **Archivbestände**

---

**600 Archivbestände an den Standorten Bern, Lausanne und Zürich**

(Vorjahr: 593)

**354,6 Archivlaufmeter an den Standorten Bern (erfasst seit 2020) und**

**Lausanne** (Vorjahr: 349,5 LM)



Die Physiker (Dürrenmatt) im Stadttheater Bern, Saison 1997/98, Foto: Fred Erismann  
© Stiftung SAPA

## Jahresrechnung 3

### Bilanz per 31. Dezember 3.1

| <b>Aktiven</b>                                         | <b>CHF</b>          |
|--------------------------------------------------------|---------------------|
| <b>Umlaufvermögen</b>                                  |                     |
| Flüssige Mittel                                        | 1'075'105.30        |
| Offene Forderungen                                     | 11'624.16           |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen                           | 33'301.00           |
| <b>Umlaufvermögen</b>                                  | <b>1'120'030.46</b> |
| <b>Anlagevermögen</b>                                  |                     |
| Mietkaution                                            | 3'445.40            |
| Sachanlagen                                            | 1.00                |
| <b>Anlagevermögen</b>                                  | <b>3'446.40</b>     |
| <b>Total Aktiven</b>                                   | <b>1'123'476.86</b> |
| <b>Passiven</b>                                        | <b>CHF</b>          |
| <b>Fremdkapital</b>                                    |                     |
| Noch nicht bezahlte Aufwendungen                       | 6'600.00            |
| Rückstellung mehrjährige Projekte                      | 600'000.00          |
| Rückstellung Betriebskosten Folgejahr                  | 90'000.00           |
| Rückstellung Archivprojekte                            | 250'000.00          |
| <b>Passive Rechnungsabgrenzungen</b>                   | <b>946'600.00</b>   |
| <b>Schulden aus Anschaffungen und Dienstleistungen</b> | <b>30'090.34</b>    |
| <b>Total Fremdkapital</b>                              | <b>976'690.34</b>   |
| <b>Eigenkapital</b>                                    |                     |
| Gewinnvortrag                                          | 5'517.06            |
| (Verlust) / Gewinn des Geschäftsjahres                 | 535.67              |
| <b>Bilanzgewinn</b>                                    | <b>6'052.73</b>     |
| <b>Stiftungskapital</b>                                | <b>140'733.79</b>   |
| <b>Total Eigenkapital</b>                              | <b>146'786.52</b>   |
| <b>Total Passive</b>                                   | <b>1'123'476.86</b> |

## 3.2 Erfolgsrechnung

### Ertrag CHF

---

#### Beiträge

|                 |              |
|-----------------|--------------|
| Projektbeiträge | 269'200.00   |
| Subventionen    | 1'437'420.00 |

---

**Beiträge** **1'706'620.00**

#### Ertrag aus Betriebstätigkeit

|                             |            |
|-----------------------------|------------|
| Ertrag aus Dienstleistungen | 61'623.76  |
| Übriger Ertrag              | 1'278.90   |
| Auflösung Rückstellungen    | 240'000.00 |

---

**Ertrag aus Betriebstätigkeit** **302'902.66**

---

**Total Ertrag** **2'009'522.66**

### Aufwand CHF

---

#### Aufwand Archiv und Veranstaltungen

|                                     |            |
|-------------------------------------|------------|
| Honorare                            | 748.50     |
| Material                            | 7'352.19   |
| Digitales Archiv                    | 21'039.20  |
| Weiterer Aufwand Archiv             | 22'346.91  |
| Projektkosten inkl. Veranstaltungen | 125'603.49 |
| Rückstellungen Projekte             | 420'000.00 |

---

**Aufwand Archiv und Veranstaltungen** **597'090.29**

#### Personalaufwand

|                                |            |
|--------------------------------|------------|
| Monatslöhne                    | 888'758.75 |
| Sozialleistungen               | 153'405.35 |
| Rückvergütungen EO und UVG     | -6'959.75  |
| Gehaltsübertrag Archivprojekte | -12'394.85 |
| Weiterbildung                  | 6'534.74   |
| Reise- und übrige Spesen       | 7'331.35   |
| Weitere Personalauslagen       | 6'678.48   |

---

**Personalaufwand** **1'043'354.07**

---

**Allgemeiner Aufwand** **CHF**

|                                     |            |
|-------------------------------------|------------|
| Administration                      | 85'597.25  |
| Kosten und Unterhalt Räumlichkeiten | 284'593.76 |
| Unterhalt und Reparaturen           | 9'250.10   |
| Versicherungen und Steuer           | 12'709.09  |

---

**Allgemeiner Aufwand** **392'150.20**

---

**Total Aufwand** **2'032'594.56**

---

**Betriebsergebnis** **CHF**

|                 |               |
|-----------------|---------------|
| Betriebsertrag  | 2'009'522.66  |
| Betriebsaufwand | -2'032'594.56 |

---

**Gewinn / Verlust** **-23'071.90**

|                |           |
|----------------|-----------|
| Abschreibungen | -600.00   |
| Finanzaufwand  | -1'078.83 |
| Finanzertrag   | 25'286.40 |

---

**Gewinn / Verlust** **535.67**

### 3.3 Revisionsbericht

**RAPPORT**  
**de l'organe de révision sur le contrôle restreint**  
**au Conseil de Fondation de**  
**Fondation SAPA, Archives suisses des arts de la scène**

Exercice 2023

En notre qualité d'organe de révision, nous avons vérifié la comptabilité et les comptes annuels (bilan, compte d'exploitation et annexe aux comptes annuels) de la **Fondation SAPA, Archives suisses des arts de la scène** pour l'exercice arrêté au 31 décembre 2023.

La responsabilité de l'établissement des comptes annuels incombe au Conseil de Fondation alors que notre mission consiste à contrôler ces comptes. Nous attestons que nous remplissons les exigences légales d'agrément et d'indépendance.

Notre contrôle a été effectué selon la Norme suisse relative au contrôle restreint. Cette norme requiert de planifier et de réaliser le contrôle de manière telle que des anomalies significatives dans les comptes annuels puissent être constatées. Un contrôle restreint englobe principalement des auditions, des opérations de contrôle analytiques ainsi que des vérifications détaillées appropriées des documents disponibles dans l'entreprise contrôlée. En revanche, des vérifications des flux d'exploitation et du système de contrôle interne ainsi que des auditions et d'autres opérations de contrôle destinées à détecter des fraudes ou d'autres violations de la loi ne font pas partie de ce contrôle.

Lors de notre contrôle, nous n'avons pas rencontré d'élément nous permettant de conclure que les comptes annuels ainsi que la proposition concernant l'emploi du bénéficiaire ne sont pas conformes à la loi suisse et à l'acte de fondation.

FIDUCIAIRE CM FIDATEL S.A.

  
J.-P. Zuffen  
Réviseur agréé

Savigny, le 18 mars 2024

Annexes : comptes annuels au 31.12.2023  
(bilan, compte de résultat et annexe aux comptes annuels)

© **Stiftung SAPA** Schweizer Archiv der Darstellenden Künste, 2023

**Redaktion** Manuela Casari, Beate Schlichenmaier

**Mitarbeit** Andri Beyeler, Céline Bösch, Baptiste de Coulon, Fiona Daniel, Beatrice Diel, Andrea Ehrat, Géraldine Feller, Simona Generelli, Urs Kaiser, Katrin Oettli, Héloïse Pocry, Peggy Tschirren, Alina Weber, Julia Wehren

**Übersetzung** Céline Bösch, Manuela Casari, Beate Schlichenmaier

**Layout & Satz** L'ALTRO Design , l.altro.ch

